

UNSERE BUNTE WELT

DAS FREMDE IST NUR FREMD, SOLANGE MAN'S NICHT KENNT.



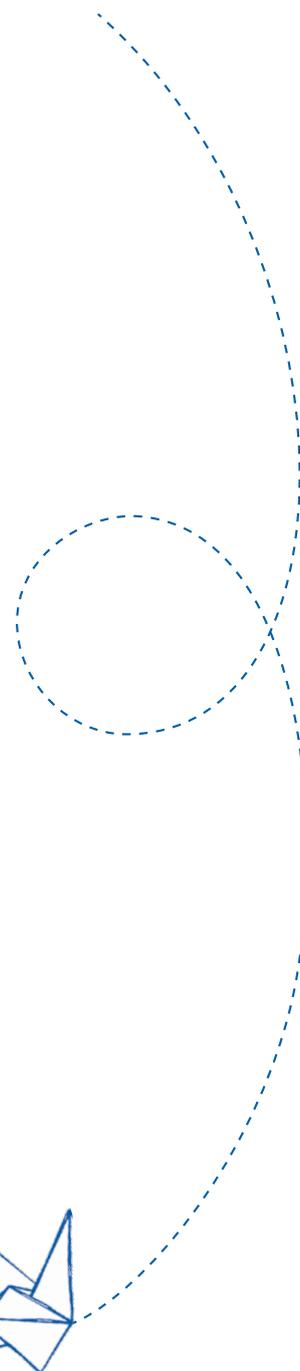
Die Mal- und Schreibwerkstatt



INTERKULTURELLE BILDUNG: UNTERRICHTSMAPPE FÜR DIE PRIMARSTUFE



Vorwort	Seite 3
Unterrichtsanregungen	Seite 4 – 5
ARBEITSBLÄTTER	Seite 6 – 36
Schön, dich zu sehen	Seite 6
Jeder Mensch ist einzigartig	Seite 7
Wie fühlst du dich?	Seite 8
Wie sehen mich die anderen?	Seite 9
Das bin ich	Seite 10
Meine Familie	Seite 11
Meine Freundin, mein Freund	Seite 12
Meine Klasse	Seite 13 – 14
Woher kommst du?	Seite 15
Ländersteckbrief: Wie heiße ich?	Seite 16
Woanders leben	Seite 17 – 18
Anders sprechen	Seite 19
Anders schreiben	Seite 20 – 24
Anders Feste feiern	Seite 25
Anders essen	Seite 26
Anders spielen	Seite 27
Anders Märchen erzählen	Seite 28 – 30
Anders dichten	Seite 31 – 32
Anders denken	Seite 33
Alle feiern: Klassenparty	Seite 34



INFO

Warm up: Fingergymnastik

- Hände kräftig aneinander reiben
- Finger zur Faust ballen, Finger strecken
- Mit dem Daumen nacheinander die anderen Fingerspitzen berühren

- Hände falten und zusammendrücken
 - Auf dem Tisch Klavier spielen
 - Hände ausschütteln
- Viel Spaß beim Schreiben und Malen!



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

schreiben, zeichnen, scribbeln, malen ... – Schreibgeräte begleiten uns ein Leben lang. Von den ersten Strichen im Kleinkindalter über die Schullaufbahn bis ins Berufsleben. PILOT steht seit fast 100 Jahren für die Entwicklung von innovativen Schreibgeräten für jede Lebensphase und gehört zu den weltweit führenden Herstellern. Bis heute sind wir eines der wenigen Unternehmen der Branche, das sämtliche Schritte in der Entwicklung eines Schreibgerätes selbst realisiert. #happywriting: Happy macht, was deine Handschrift trägt. So lautet das Motto von PILOT und steht für Freude und Spaß am eigenen Stil. Das bedeutet: Einfach darauflosschreiben, zeichnen, malen und Fehler korrigieren mit den radierbaren FRIXION-Stiften oder mit den Kaküno-Füllern für Rechts- und Linkshänder zum Schreibenlernen, die mit einem Smiley auf der Feder anzeigen, ob der Füllfederhalter richtig gehalten wird. Natürliche Ressourcen sind kostbar, deshalb wird bei PILOT auch großer Wert auf die Nachhaltigkeit der Produkte gelegt. Die meisten PILOT-Schreibgeräte werden aus recycelten Materialien hergestellt und sind nachfüllbar.

UNSERE BUNTE WELT: **Miteinander leben und voneinander lernen**

Als international agierendes Unternehmen liegt uns das Thema „Interkulturelle Bildung“ sehr am Herzen. Aus diesem Grunde möchte PILOT die Schulen mit Unterrichtsmaterialien rund um dieses Thema unterstützen. **Die kulturelle Vielfalt ist ein Geschenk**, aber auch eine große Herausforderung. Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, ebenso in Bezug zur eigenen Kultur, das Aufeinanderzugehen und der Erwerb interkultureller Kompetenz sind dabei vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt unerlässlich. Eine sehr wichtige Aufgabe von Pädagogen und Eltern ist es, Kindern früh das Thema nahezubringen. Toleranz und Vorurteilslosigkeit sind Eigenschaften, die für einen offenen Dialog zwischen den Kulturen, für Verständnis und gesellschaftlichen Frieden sorgen können.

Mit der vorliegenden Mappe **UNSERE BUNTE WELT** möchten wir Sie bei Ihrem Unterricht unterstützen und Ihnen praktische Anregungen und Ideen liefern. Selbstverständlich kommen dabei auch das Schreiben und Malen nicht zu kurz.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den Materialien praktische Hilfen geben können, und wünschen Ihnen und Ihren Kindern viel Erfolg und viel Spaß beim Schreiben und Malen.

Ihre Pilot Pen (Deutschland) GmbH



Jörg Borkowski
Geschäftsführer



Filia Tzanidakis
Marketingleitung





Kulturelle und sprachliche Vielfalt beinhaltet viele Chancen

- für das gemeinsame Spielen, Handeln und Lernen
- zum Verständnis für andere kulturelle Orientierungen
- zur Förderung von Respekt vor dem Anderssein
- zur friedlichen Lösung von Konflikten
- zur Wahrnehmung und Stärkung der eigenen Identität

Wissen verhindert Vorurteile: In fast allen Schulklassen findet man heute Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Lehrerinnen und Lehrer können diese Vielfalt nutzen, um die interkulturelle Kompetenz aller Schüler zu stärken. Kinder sollen erfahren, dass alle Kulturen, wenn sie auch noch so unterschiedlich sein können, gleichwertig sind. Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen muss dabei nicht auf ein einzelnes Schulfach begrenzt sein: Im Gegenteil, es lassen sich viele Schulfächer finden, in denen Pädagogen Schülern andere Kulturen näherbringen können.

Fächerübergreifendes Lernen

Die Familiensprachen und Kulturen aller Kinder sollten in Schulen präsent sein und es sollte deutlich gemacht werden, dass in der Schule die Familiensprache und die Herkunftskultur jedes Kindes wichtig und wertvoll sind. So könnten Lehrer und Schüler zum Beispiel situationsbedingt alltägliche kurze Redewendungen in mehreren Sprachen anwenden: Ausdrücke der Begrüßung, der Verabschiedung, des Dankens, des Bittens etc. (Die Sprachenwahl richtet sich nach der Herkunft der Schüler.) Ebenso sind Spiele empfehlenswert, die die Kommunikation zwischen den Schülern und die Gruppendynamik fördern oder bei denen die Schüler persönliche Informationen austauschen.

Im **Religionsunterricht** können die Weltreligionen vorgestellt werden. Ausflüge bieten sich an, zum Beispiel in eine Moschee oder Synagoge. In einem Klassenkalender könnten Feste der vertretenen Länder und Religionen eingetragen werden. Auch die persönlichen Feste bieten die Möglichkeit zu interkulturellem Lernen. So können Geburtstagsbräuche der Familien im Klassenverband vorgestellt und ausgeübt werden. Wichtig erscheint zudem, dass Kindern vermittelt wird, welche negativen Folgen Vorurteile haben. An dieser Stelle eignen sich Rollenspiele, in denen die Kinder sich selbst in einer Situation fühlen, in der sie als Fremde behandelt werden.





Im **Sachunterricht** können die Schüler die behandelten Kulturen dann wiederum von einer anderen Perspektive aus betrachten (zum Beispiel Geografie, Natur-/Lebensräume, Tierwelt), um möglichst viele Facetten kennenzulernen. Außerdem sind Spiele aus verschiedenen Ländern spannend, sie machen Spaß, sind handlungsorientiert und geben einen Einblick in andere Kulturen.

Um die Freude am kreativen Prozess wachzurufen, bietet das Thema **zahlreiche Schreib- und Malanlässe**. In **Kunst** und vor allem in **Deutsch** kann die Sprachen- und Schriftenvielfalt behandelt werden. Märchen und Gedichte eignen sich gut, um positive emotionale Bezüge zu anderen Lebenswelten zu schaffen.

Das Einladen von **Eltern** aus anderen Kulturkreisen in die Schule bietet sich an. Eltern können die eigene Kultur für die Mitschüler ihrer Kinder mit Inhalten füllen, indem sie zum Beispiel typische Speisen und Getränke, Lieder, Traditionen und vieles mehr aus ihrem Kulturkreis vorstellen. Bereichernd für die Klassengemeinschaft sind auch die gemeinsame Organisation und das Feiern einer bunten **Klassenparty**, bei der die Bräuche und Sitten anderer Kulturen vorgestellt und gelebt werden.

Rituale für ein gutes Miteinander

Paten für die Neulinge: Die Schulneulinge bekommen ältere Schüler als Helfer zur Seite gestellt, die sie gerade am Anfang begleiten und in der Eingewöhnungszeit unterstützen.

Gesprächs- und Klassenregeln: Die gemeinsam erstellten Regeln sollten im Klassenzimmer aufgehängt werden und für jeden sichtbar sein.

Klassendienste: Die gemeinsam zusammengetragenen Dienste werden für jeden sichtbar im Klassenzimmer ausgehängt. Sie wechseln in einem festen zeitlichen Rhythmus und nach einer bestimmten Reihenfolge.

Klassenbriefkasten: Kinder haben viele Fragen. Vor allem fremde Kulturen werfen viele Fragen auf. Die Schüler können ihre Fragen und ggf. Probleme aufschreiben und die Zettelchen gefaltet in den Briefkasten einwerfen. Die Fragen und Probleme werden regelmäßig im Klassenkreis besprochen.





Guten Tag

Buenos dias!

Nǐ hǎo!

Salam!

Dobri djien!

Merhaba!

Mirëdita!

Guten Tag! heißt Buenos dias! auf Spanisch,
Nǐ hǎo! auf Chinesisch, Salam! auf Arabisch,
Dobri djien! auf Russisch, Merhaba! auf
Türkisch, Mirëdita! auf Albanisch

Begrüßungsrituale: Händeschütteln, ein Küsschen auf die Wangen oder eine tiefe Verbeugung? Wie sich Menschen begrüßen ist von Land zu Land verschieden. Doch die Bedeutung ist überall dieselbe: Schön, dich zu sehen.

PROBIER'S AUS!

Höflich verbeugen

„Konnichiwa“ heißt „Guten Tag“ auf Japanisch. Japaner verbeugen sich voreinander. Das geschieht nach bestimmten Regeln: Je feierlicher der Anlass der Begegnung, desto tiefer die Verbeugung.



Hand vors Herz

In Indien begrüßen sich die Menschen, indem sie ihre Handflächen aneinanderdrücken und in Brusthöhe halten, ähnlich wie man es von betenden Menschen kennt. Dabei beugen sie leicht den Kopf nach vorne. „Namaste“ heißt dieser traditionelle Gruß. Übersetzt heißt das: „Ich achte und respektiere dich.“

Bussi, Bussi

In vielen Ländern geben sich Bekannte, Freunde und Verwandte zur Begrüßung ein oder mehrere Küsschen auf die Wangen. In Italien zum Beispiel sind zwei angedeutete Küsschen üblich. Die Holländer begrüßen ihre Freunde mit drei Wangenküsschen. In Frankreich gibt es zwischen zwei und vier Küsschen, das hängt von der Region und der Stadt ab. In Äthiopien küsst man sich mindestens dreimal auf die Wange. Es können aber auch mehr als zehn Küsschen sein.

Nase an Nase

Die Maori, die Ureinwohner Neuseelands, drücken bei ihrem traditionellen Begrüßungsritual Stirn und Nasen sanft aneinander. „Hongi“ heißt das in der Sprache der Maori. Außerdem reichen sich die Menschen die rechte Hand und fassen mit der linken den Unterarm.

*Kennt ihr in der Klasse noch weitere Begrüßungsformen?
Wie begrüßt ihr euch in der Familie?*

.....

.....

.....

.....



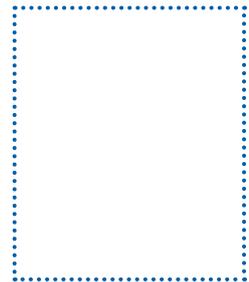


Jeder Mensch ist anders, aber gleich. Der eine ist groß, der andere ist klein. Der eine hat dunkle Haut, der andere helle. Der eine hat blonde Haare, der andere schwarze. Der eine hat grüne Augen, der andere braune. Der eine isst am liebsten Falafel, der andere Spaghetti. Der eine kann schön singen, der andere gut rechnen. Jeder Mensch ist einzigartig und keinen Menschen gibt es zweimal – sogar Zwillinge unterscheiden sich in kleinen Dingen, zum Beispiel haben sie nicht die gleichen Fingerabdrücke.



Mein Fingerabdruck

Es gibt keinen anderen Menschen, der so ist wie du! Schau dir die Linien auf deinen Fingern an. Jeden Fingerabdruck gibt es nur einmal auf der Welt. **Suche dir einen deiner Finger aus, bemale ihn oder nutze ein Stempelkissen und drücke den Finger auf dieses Feld. Vergleiche deinen Abdruck mit denen der anderen Kinder in der Klasse.** Sicher erhältst du den Beweis: Dich gibt es nur einmal!



PROBIER'S AUS!

Lustige Fingerprints

Alles, was man für den Mal- und Zeichenspaß braucht, sind etwas Fingerfarbe, ein paar Filzstifte und Papier. Fingerabdrücke lassen sich mit nahezu allen Farben herstellen. Die Farben können direkt auf die Fingerspitzen aufgetragen werden. Beim Drucken mit verschiedenen Fingern entstehen unterschiedliche Formen:



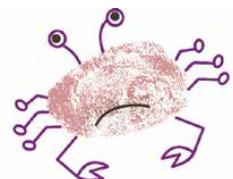
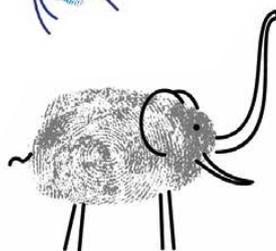
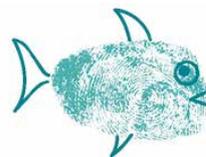
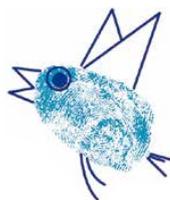
Das obere Fingerglied drückt eine längliche Form.



Der Daumen drückt eine ovale Form.



Die Fingerspitze drückt einen kleinen Punkt.



UNSERE BUNTE WELT Wie fühlst du dich?



Gefühle kann man sehen. Dass man in einem Buch lesen kann, ist ja wohl klar. Aber wusstest du, dass man auch in Gesichtern lesen kann? Der Gesichtsausdruck (die Mimik) verrät dir oft, wie sich ein Mensch gerade fühlt, ob er sich ärgert, freut oder traurig ist.



AUFGABE

Schau dir die Smileys an. Welches Gefühl passt dazu? Zum Beispiel: ängstlich, ärgerlich, fröhlich, lustig, traurig, wütend. Schreibe es daneben.

Überlegt in der Klasse: Welche positiven und negativen Gefühle fallen euch noch ein?



.....

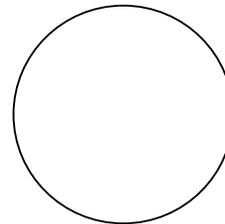


.....

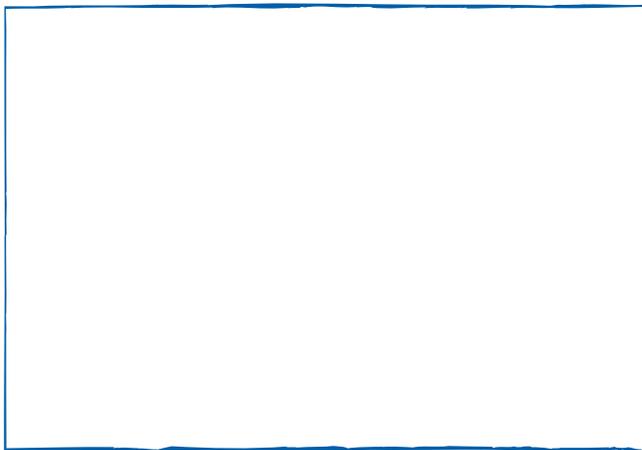


.....

**Male ein Bild von deinem Gesicht:
So fühle ich mich im Moment.**



Male oder schreibe eine Situation, die dich glücklich oder traurig macht.



.....
.....
.....
.....
.....
.....

SPIEL

Gefühle raten. Dazu brauchst du: Stifte, kleine Kärtchen, einige Mitspieler.

So geht's: Schreibt auf die kleinen Kärtchen verschiedene Gefühlswörter wie fröhlich, traurig, ängstlich, wütend, beleidigt. Überlegt euch zusammen einen Satz wie zum Beispiel „Ich mache gerne Hausaufgaben“. Legt die Kärtchen umgedreht auf den Tisch. Jeder zieht nun ein Kärtchen. „Pssst“, ihr dürft das Gefühlswort nicht verraten. Nun sagt jeder von euch den Satz und versucht dabei das Gefühl auszudrücken, das auf dem Kärtchen steht. Mitspieler müssen erraten, welches Gefühl gesucht wird. Hat der Satz durch die unterschiedlichen Gefühle eine andere Bedeutung bekommen?



UNSERE BUNTE WELT Wie sehen mich die anderen?



Was denkst du über mich? Du bist einmalig, es gibt keinen anderen Menschen, der so ist wie du. Das denken auch die Menschen um dich herum. Denn sie kennen dich und beobachten vieles an dir, das sie toll finden.

PROBIER'S AUS!

Gib dieses Blatt jemandem, den du magst. Lass zum Beispiel deine Freundin oder deinen Freund, deine Eltern oder Geschwister die Fragen über dich beantworten. Selbstverständlich könnt ihr das auch in Gruppen oder mit der ganzen Klasse machen. In jedem Fall wird es dich überraschen, was andere an dir schätzen und mögen.

Ich heiße

Ich mag an dir:

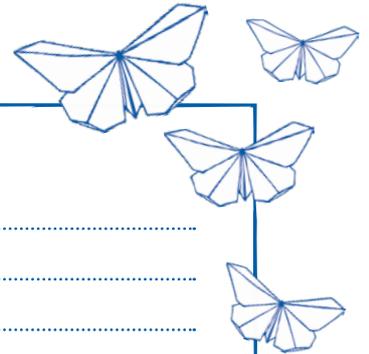
.....
.....
.....
.....

Das kannst du gut:

.....
.....
.....

Das wollte ich dir schon immer sagen:

.....
.....
.....
.....



INFO

Nicht nur Gemeinsamkeiten sind schön, Unterschiede sind es auch. Wenn man unterschiedliche Sachen kann, kann man voneinander lernen.

Zdenka: Ich mag an dir, dass du mir bei den Hausaufgaben hilfst.

Nicco: Du kannst supergut Bälle fangen. Ich bin froh, dass du unser Torwart bist.

Aleksej: Ich wollte dir schon immer sagen, dass ich dich mag. Es macht Spaß, mit dir zusammen zu spielen und zu lernen.





Jeder Mensch ist etwas Besonderes.

Wer bist du? Was magst du gerne? Was magst du gar nicht?

Fülle deinen Steckbrief aus!



Mein Familienname

Mein Vorname

Mein Spitzname

Mein Geburtsdatum

Meine Größe

Meine Haarfarbe

Meine Augenfarbe 

Meine Hobbys



Mein Lieblingsfach 

Meine Lieblingsfarbe

Meine Lieblingsmusik

Mein Lieblingsessen 

Mein Lieblingskleidungsstück

Mein Lieblingstier



Mein Lieblingsort 

Was ich auch noch gerne mag

Was ich gar nicht mag

Was ich mal werden möchte



Mein größter Wunsch 

SPIEL

Wer bin ich? Auf dem Steckbrief die ersten drei Zeilen „Mein Familienname“, „Mein Vorname“ und „Mein Spitzname“ frei lassen, alles andere bleibt. Die Blätter werden eingesammelt, gemischt und neu verteilt. Jedes Kind muss nun erraten, von wem der Steckbrief sein könnte, den es in der Hand hält.

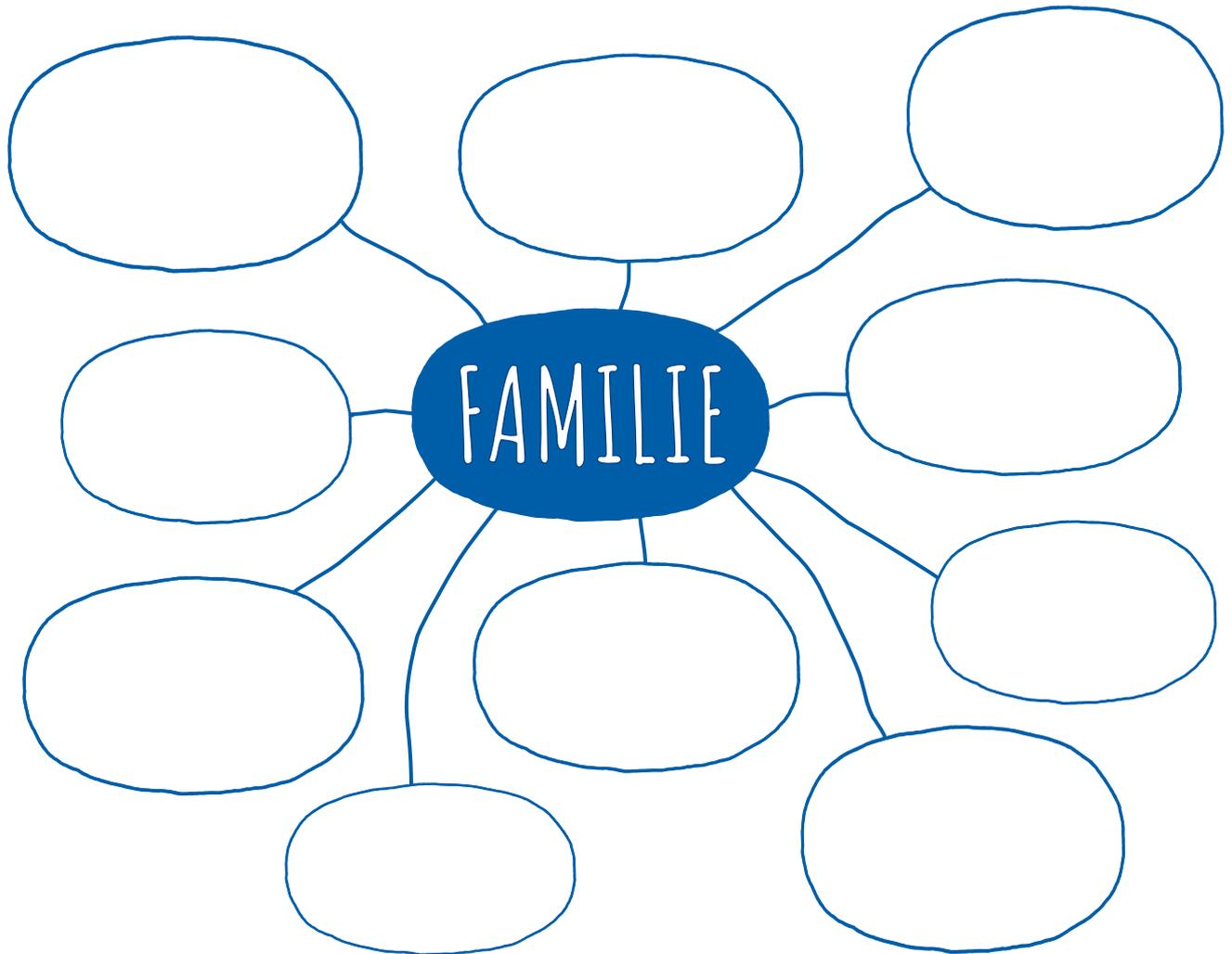




Familienbande: Was Familie ist, wissen wir alle. Dazu gehören Eltern, Kinder, Großeltern und die weitere Verwandtschaft wie Onkel, Tanten, Cousins und Cousins. Unter „Familie“ versteht man eine Gemeinschaft, in der Erwachsene und Kinder zusammenleben.

AUFGABE

Warum ist die Familie wichtig? Trage deine Gedanken in die freien Felder ein. Sprich anschließend mit deinen Mitschülern und vergleicht eure Ergebnisse.



Wie leben Familien anderswo? Mach dich schlau! Vielleicht haben Kinder aus deiner Klasse eine Zeit lang woanders gelebt oder ihre Eltern und Verwandten kommen aus einem anderen Land. Hör dich um und frag, was sie über das Familienleben in anderen Ländern erzählen können.

.....

.....

.....

.....

.....





Freunde müssen nicht gleich sein. Aber sie sollten etwas gemeinsam haben. Manchmal befreunden sich Menschen, die auf den ersten Blick ganz unterschiedlich sind. Einer ist vielleicht ruhig, der andere eher wild. Das kann sich gut ergänzen. In jedem Fall brauchen Freunde etwas, das sie verbindet: Das kann zum Beispiel ein Hobby sein. Es ist gut, wenn ein Freund in der Nähe wohnt, damit man oft Zeit mit ihm verbringen kann. Zunächst aber muss man die Freundin oder den Freund erst einmal kennenlernen. Da gibt es einige Möglichkeiten, zum Beispiel in der Schule, in einem Sportverein, einer Band, einem Schachklub, bei den Pfadfindern.

**Schreibe auf, was dir wichtig ist.
Wie muss eine gute Freundin, ein guter Freund sein?**



ehrlich

hilfsbereit

Was darf eine gute Freundin, ein guter Freund auf keinen Fall tun?

andere auslachen

lustig

eifersüchtig

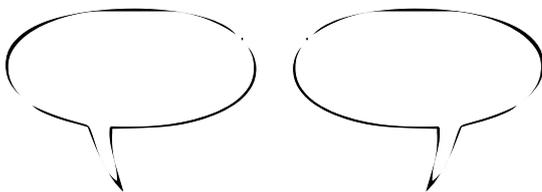
AUFGABE

Male die Geschichte zu Ende. Finde eine friedliche Lösung.

Eine Streitgeschichte

Wenn zwei sich streiten, können sie sich auch wieder vertragen.

Paula: „Arzu ist gemein. Ich war zwei Tage krank und nun spielt sie in der Pause immer mit Elisa. Ich finde Elisa doof. Ich will, dass Arzu wieder mit mir spielt ...“





Wie gut kennst du deine Mitschüler? Finde in deiner Klasse Kinder, auf die folgende Beschreibungen passen, und lass sie unterschreiben. Gewonnen hat, wer zuerst alle Unterschriften zusammen hat.

SPIEL

Los geht's. Finde jemanden, die/der ...

zwei Vornamen hat.

Unterschrift:

.....

in einem anderen Land geboren wurde als du.

Unterschrift:

.....

eine andere Religion hat als du.

Unterschrift:

.....

ein Musikinstrument spielen kann.

Unterschrift:

.....

gerne ins Kino geht.

Unterschrift:

.....

gerne tanzt.

Unterschrift:

.....

gerne Fußball spielt.

Unterschrift:

.....

zwei Sprachen sprechen kann.

Unterschrift:

.....

Linkshänder ist.

Unterschrift:

.....

im selben Monat Geburtstag hat wie du.

Unterschrift:

.....



INFO

Was ist Toleranz? Jeder von uns ist etwas ganz Besonderes und ein wenig anders als alle anderen Menschen. Wir sehen unterschiedlich aus, mögen unterschiedliche Sachen und haben unterschiedliche Dinge erlebt. Toleranz bedeutet, niemanden zu

ärgeren oder auszuschließen, weil er anders ist. (Intoleranz ist das Gegenteil von Toleranz.) Wer tolerant ist, akzeptiert den anderen so, wie er ist. **Setz ein Zeichen!** Sei fair und behandle alle Menschen so, wie auch du behandelt werden möchtest!





Jeder ist anders, aber doch gleich. Vielleicht kommen die Eltern deiner Mitschülerin aus der Türkei, dein Freund aus Syrien oder die beste Freundin deiner Schwester aus Japan? Ob du jemand nett findest, hängt nicht davon ab, woher er kommt, wie er aussieht, welche Religion er hat. Alle sind Menschen, haben die gleichen Rechte und müssen gleich behandelt werden. Dafür gibt es Gesetze. Seit 1989 gibt es für Kinder zusätzlich die Kinderrechte. Darin steht, dass jedes Kind der Welt zum Beispiel ein Recht auf Bildung, Spiel und Freizeit, elterliche Fürsorge, Schutz vor Gewalt, Religionsfreiheit und das Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung hat. **Überlege: Wo darfst du zu Hause, in der Freizeit, in der Schule mitbestimmen? Sprecht in der Klasse darüber.**

Klassenregeln: Auf ein gutes Miteinander

Damit sich alle wohlfühlen und gut lernen können, empfiehlt es sich, Klassenregeln aufzustellen. Was wünschst du dir von deinen Mitschülern und deinen Lehrern für ein gutes Miteinander? Helft alle zusammen und erstellt eure Regeln, die ihr im Klassenzimmer aufhängt. Jeder muss damit einverstanden sein und unterschreiben. Hier ein paar Anregungen:

- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir hören einander zu und lassen den anderen ausreden.
- Wir lachen niemanden aus.
- Wir hänseln, beschimpfen und beleidigen niemanden.



Unsere Regeln für ein gutes Klassenklima:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

SPIEL

Klasse-Team

Dazu braucht ihr: ein altes Laken mit einem Loch in der Mitte und einen Ball.

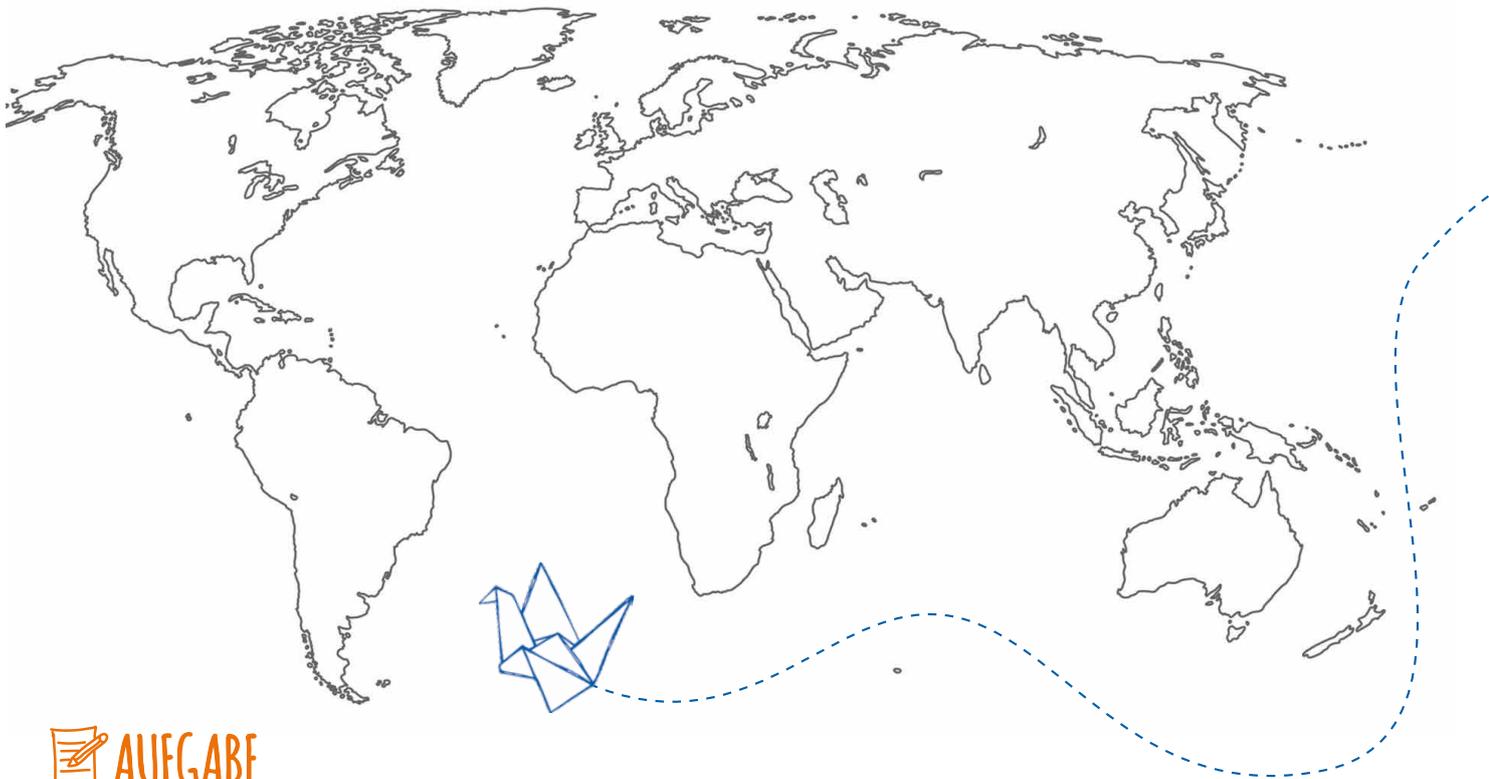


So geht's: Das Tuch-Spiel funktioniert nur, wenn alle Mitspieler zusammenarbeiten, aufeinander achten, sich gegenseitig Tipps geben und einander zuhören. Die Mitspieler stellen sich um das Tuch und halten es hoch, jemand wirft einen Ball darauf. Jetzt den Ball um das Loch kreisen lassen – ohne dass er hineinfällt. Wie viele Runden schaffen die Spieler? Mit mehr Löchern oder mehr Bällen wird das Spiel noch schwieriger.





Welt-Blick: Wahrscheinlich kommen auch in deiner Klasse die Kinder aus vielen Ländern der Welt. Weißt du, woher sie kommen? Wie ist es dort? Und wo bist du geboren? Woher kommen deine Eltern und Großeltern?



AUFGABE

Mach dich schlau und die Weltkarte bunt!

Du brauchst: einen Atlas, um nachzugucken, wo die Länder liegen, und bunte Stifte.

- 1) Male alle Ozeane blau an und schreibe die Namen an die richtige Stelle: **Arktischer Ozean, Pazifischer Ozean, Indischer Ozean, Antarktischer Ozean, Atlantischer Ozean**
- 2) Male jeden Kontinent in einer anderen Farbe an und schreibe die Namen an die richtige Stelle: **Afrika, Nordamerika, Südamerika, Asien, Europa, Australien, Antarktis**
- 3) Jedes Kind in deiner Klasse erzählt, aus welchem Land es stammt und woher die Eltern oder Großeltern kommen. Was gibt es Besonderes in dem Land? Suche das Land und markiere es auf der Weltkarte.

INFO

Woher kommt der Name Atlas?

Bei den Griechen vor mehr als 2500 Jahren glaubte man, dass ein Riese namens Atlas den Himmel auf seinen Schultern trägt, damit er nicht auf die Erde fällt. Er war also verantwortlich für die Erde, deshalb hat man dem Buch, in dem sich auch alles um die Erde dreht, seinen Namen gegeben.





Teamarbeit! Erforscht gemeinsam ein Land. Sammelt spannende Informationen über das Land und tragt die Ergebnisse anschließend der ganzen Klasse vor. Die folgenden Fragen können euch dabei helfen:

1. Wie heißt das Land?

.....

2. Auf welchem Kontinent liegt das Land?

.....

3. Welche großen Städte liegen in diesem Land?

.....

4. Wie heißen die Nachbarländer?

.....

5. Liegt das Land am Meer? Wenn ja: an welchem?

.....

6. Welche Sprache wird in diesem Land gesprochen?

.....

7. Spricht man in diesem Land noch andere Sprachen?

.....

8. Findest du ein Wort in der Landessprache?

.....

9. Welche Tiere gibt es dort?

.....

10. Welche interessanten Infos gibt es noch zu diesem Land?

.....

INFO

Rekorde der Erde

größter Kontinent: Asien

größtes Land: Russland

größte Insel: Grönland

längste Gebirgskette: Anden

größte Wüste: Sahara

höchster Berg: Mount Everest

längster Fluss: Nil

tiefster See: Baikalsee

tiefster Meeresgraben:

Mariannengraben

höchster Wasserfall: Angel Falls

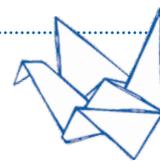
größter Ozean: Pazifik

AUFGABE

Der höchste Berg ist der Mount Everest mit 8848 Metern in Asien. Der höchste Berg in Europa ist der Elbrus mit 5642 Metern in Russland. Der höchste Berg in Deutschland ist die Zugspitze mit 2962 Metern.

Rechne mal: Wenn du den höchsten Berg Europas und den höchsten Berg Deutschlands aufeinanderstellen würdest, sind sie dann höher als der höchste Berg der Welt?

Erfinde eine eigene Rekordfrage.

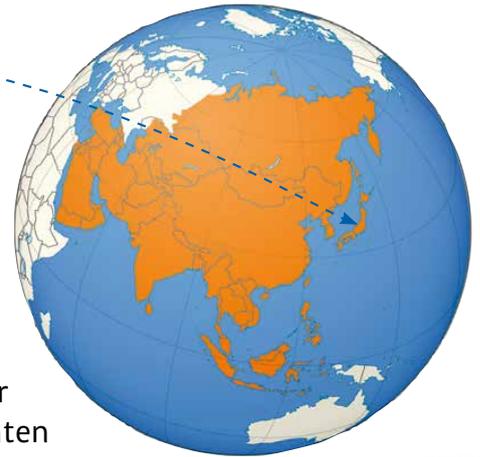




Japan

Hauptstadt: Tokio
Sprache: Japanisch

Konnichiwa, das heißt „Guten Tag“. Ich heiße Akio und bin 10 Jahre alt. Mein Name bedeutet „fröhlicher Junge“. Ich lebe mit meinen Eltern in der Hafenstadt Kagoshima in Japan. Übrigens wir nennen unser Land Nippon, das heißt „Land der aufgehenden Sonne“. Meine Eltern arbeiten beide in einer Porzellanfabrik. Wir wohnen in einem Hochhaus im achtzehnten Stock. Weil es in Japan viele Vulkane und tiefe Gräben im Meer gibt, ist die Erde immer in Bewegung. Oft gibt es kleine Erdbeben, aber manchmal auch große, die Angst machen. Deshalb üben die Lehrer in der Schule mit uns Kindern, wie wir uns im Ernstfall verhalten müssen. Meine Lieblingsfächer sind Japanisch, Kunst und Sport. In meiner Freizeit spiele ich gern Go, das ist ein japanisches Brettspiel mit weißen und schwarzen Steinen. In Japan feiern wir jedes Jahr im Frühjahr das Kirschblütenfest (Hanami), das ist immer sehr schön.



Afghanistan

Hauptstadt: Kabul
Sprachen: Dari, Paschtu

Salaam aleikum, das heißt „Friede sei mit dir“. Ich heiße Benafscha und bin 9 Jahre alt. Ich lebe in Kabul, das ist die Hauptstadt von Afghanistan. Wir haben hier ganz besondere Begrüßungsrituale, die bei dir sicher ganz anders sind. Wenn bei uns ein Mann einen Mann begrüßt, dann gibt er ihm die Hand. Frauen machen das auch so. Aber keine afghanische Frau gibt einem Mann die Hand. Meine Familie und ich leben in einem kleinen Haus mit einem kleinen Hof, auf dem ein Brunnen steht. Das ist etwas Besonderes, denn viele Nachbarn müssen sich das Wasser noch an einer Pumpe auf der Straße holen. Mein Papa arbeitet in einer Teestube. Dort verkauft er traditionelle Gerichte und natürlich Tschai (grünen und schwarzen Tee). Meine Mama hat zu Hause immer viel zu tun. Ich habe noch drei Brüder und zwei Schwestern. Sooft ich kann, helfe ich bei der Hausarbeit, am liebsten beim Kochen. Besonders gerne mache ich mit meiner Mutter zusammen Sambosa, das sind gefüllte Teigtaschen. Ich bin sehr froh, dass ich zur Schule gehen darf. Dort lerne ich lesen, schreiben und Mathematik. Das macht mir großen Spaß. In unserem Land ist es nicht immer selbstverständlich, dass auch die Mädchen zur Schule gehen.



INFO

Spannendes rund um andere Kulturen und Kontinente findest du unter: www.blinde-kuh.de





AUFGABE

Wie lebst du in Deutschland?
Schreibe oder male deine Geschichte.



UNSERE BUNTE WELT Anders sprechen



Wie viele Sprachen gibt es? Schon seit Jahrtausenden sprechen die Menschen verschiedene Sprachen, je nachdem in welchem Teil der Welt sie leben. Wie viele Sprachen es gibt, das wissen nicht einmal die Wissenschaftler ganz genau. Man geht davon aus, dass es zwischen 6.000 und 8.000 sind. Das sind aber nur Schätzungen, denn viele Sprachen kennen wir gar nicht. Außerdem ist der Unterschied zwischen einer Sprache und einem Dialekt oft nicht leicht zu erkennen.

Was ist deine Muttersprache?



Die Muttersprache ist die Sprache, die du als Erstes nach deiner Geburt erlernst. Wenn deine Eltern unterschiedliche Sprachen sprechen und du nach deiner Geburt beide Sprachen lernst, dann wachst du zweisprachig (bilingual) auf.

Fremdsprachen sind gefragt

Wenn du eine zusätzliche Sprache sprechen kannst, dann stehen dir viele Möglichkeiten offen. **Überlegt in der Klasse, welche Möglichkeiten das sein können.**

Hier schon mal zum Üben ein paar Worte auf ...

Russisch

Priwjet - Hallo
Spasibo - Danke
Do swidanja - Auf Wiedersehen

Arabisch

Salam - Hallo
Shukran - Danke
Ma'a salama - Auf Wiedersehen

Französisch

Salut - Hallo
Merci - Danke
Au revoir - Auf Wiedersehen

Chinesisch

Nǐ hǎo (ni hau) - Hallo
Xiè Xiè (hsje - hsje) - Danke
Zài jiàn (dsai dchiän) - Auf Wiedersehen

Spanisch

¡Hola! - Hallo
¡Gracias - Danke
¡Adiós - Auf Wiedersehen

Japanisch

Konnichiwa - Guten Tag
Arigatou - Danke
Sayounara - Auf Wiedersehen

Do you speak English?

Kannst du die Farbwörter lesen, obwohl der Wort-Wurm sich auf den Kopf gedreht hat? Wenn du magst, kannst du den Wurm auch bunt anmalen.

REDPURPLEGREENYELLOWBLOWHITE





Wie viele Schriften gibt es? So wie es verschiedene Sprachen gibt, gibt es auch unterschiedliche Schriften. In Europa wird in den meisten Ländern in der Schrift geschrieben, die du in der Schule lernst. Also mit lateinischen Buchstaben. In China gibt es keine Buchstaben, sondern Schriftzeichen. Das erscheint kompliziert, ist aber eigentlich sehr logisch aufgebaut. Auch in Japan werden Schriftzeichen verwendet. Es gibt aber noch viele andere Schriften wie das kyrillische Alphabet, das die Menschen zum Beispiel in Russland verwenden. Selbst das Lesen funktioniert nicht überall gleich: Wer ein Buch in arabischer Schrift liest, blättert von rechts nach links. Denn diese Schrift wird von rechts nach links gelesen.

Warum ist die Schrift für die Menschen so wichtig? Schreibe deine Gründe auf.

.....

.....

.....

.....



SPIEL

Stille Post

Du willst ein großes Fest feiern und brauchst dazu Dinge aus der Stadt. Schicke einen Boten los und nenne ihm alles, was du benötigst. Die Stadt ist weit weg, deshalb brauchst du viele Boten. Ein Kind in eurer Klasse denkt sich die Gegenstände aus, schreibt sie auf einen Zettel und teilt sie flüsternd dem ersten Boten (Tischnachbarn) mit. Dieser flüstert die Wünsche dem nächsten Boten ins Ohr usw. Wie kommen die Wünsche beim letzten Boten (Schüler in deiner Klasse) an? Vergleiche die Wünsche mit dem Zettel.

Wenn Bilder Auskunft geben: Die ältesten Schriften waren Bilderschriften mit Zeichen für Menschen, Tiere und Gegenstände. Viele Völker benutzten sie, um sich zu verständigen. Bildsymbole nennt man Piktogramme. Sie begegnen uns auch heute überall auf der Welt: als Verkehrsschilder oder Wegweiser, als Hinweis- oder Warnschilder oder aber als Emoticons und Smileys.

INFO

Sprechen allein genügt oft nicht. Wir vergessen einfach zu viel, wenn wir etwas nur erzählt bekommen. Deshalb ist die Schrift für uns die wichtigste Form der Mitteilung.

AUFGABE

Male drei Piktogramme und erkläre, was sie bedeuten.





Wer hat die Schrift erfunden? Schon in der **Steinzeit** haben die Menschen ihre Erlebnisse auf Felswände gemalt. Als Farbe verwendeten sie Kohle und Pflanzensaft, als Werkzeuge Äste und ihre Hände. Diese **Höhlenmalerei** kann man heute noch in einigen Höhlen bewundern. Viele Tausende Jahre später haben die **Ägypter** ihre Schrift entwickelt, die Hieroglyphen. Sie waren noch keine Buchstaben, sondern in feuchten Ton geritzte Bildzeichen. Eine Weiterentwicklung davon war die **Keilschrift**. Sie ist die älteste **Buchstabenschrift** der Welt, eine Erfindung der Sumerer. Die Sumerer lebten etwa dort, wo heute der Irak ist. Sie ritzten ihre Schrift in Tafeln aus Lehm und Ton. Als „Stift“ diente ein Stück Holz oder Schilfrohr. Die **Phönizier** entwickelten die erste **Alphabetschrift**. Sie lebten im heutigen Libanon sowie in Syrien und waren ein Volk von Seefahrern, die den ganzen Mittelmeerraum bereisten. So verbreitete sich ihre Schrift sehr schnell. Die **Griechen** und die **Römer** übernahmen die Buchstabenschrift und entwickelten daraus das **griechische Alphabet** und die lateinischen Buchstaben. Genau diese **lateinischen Buchstaben** benutzen wir noch heute.

Woher kommt der Name „Alphabet“?

Die ersten beiden Buchstaben gaben dem „Alphabet“ seinen Namen. „Aleph“ (im Griechischen „alpha“) bedeutete im Phönizischen „Rind“, „bet“ (im Griechischen: „beta“) bedeutete „Haus“.

AUFGABE

Unser Alphabet hat 26 Buchstaben. Es gibt Buchstaben, die kommen in Texten oft vor, wie das „E“, andere kommen selten vor, wie das „Y“. **Finde 3 Wörter, die mit „Y“ beginnen.**

Das griechische Alphabet

A α B β Γ γ Δ δ E ε Z ζ
 H η Θ θ I ι K κ Λ λ M μ
 N ν Ξ ξ O ο Π π P ρ Σ σ
 T τ Υ υ Φ φ X χ Ψ ψ Ω ω

Das kyrillische (russische) Alphabet

А Б В Г Д Е
 Ё Ж З И Ы К
 Л М Н О П Р
 С Т У Ф Х Ц
 Ч Ш Щ Ъ Ы Я
 Ъ б Ъ

Das arabische Alphabet

wird von rechts nach links gelesen

ا ب ت ث ج ح خ
 د ذ ر ز س ش ص
 ض ط ظ ع غ ف ق
 ك ل م ن ه و ي



INFO

Auch für Zahlen gibt es eigene Zeichen. Die Zahlen, mit denen du rechnest und zählst, sind die arabischen Ziffern. Ihren Ursprung hatten sie in Indien. Die Araber aber brachten sie nach Europa, daher wurden sie nach ihnen benannt.





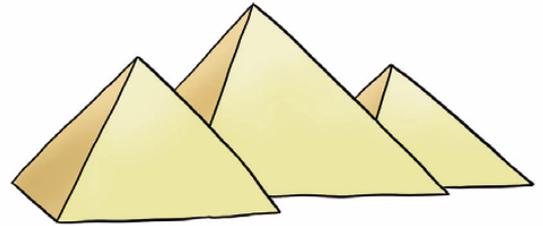
Schreiben wie die alten Ägypter. Die Ägypter waren eines der ersten Völker, die eine Schrift entwickelten. Das ist über 5000 Jahre her. Sie hinterließen uns ihre Schrift zum Beispiel auf Stein, Steinscherben und Ton. Aber sie schrieben auch auf Holz und Papyrus sowie auf Leder, Stoff oder Schmuckstücke. Heute wird in Ägypten arabisch gesprochen und geschrieben.

AUFGABE

Wie heißt die Schrift der alten Ägypter?

Schreibe die richtige Antwort in die Zeile.

Hieroglyphen oder Heroglyphen oder Hyrogllyphen



INFO

Seinen Namen verdankt das Papier dem ägyptischen Wort „Papyrus“. Die Ägypter stellten eine Art Papier aus dem Mark der Papyruspflanze her. Die ältesten bis heute erhaltenen Schriftrollen aus Papyrus wurden in den Gräbern der Pharaonen gefunden – sie sind über 5000 Jahre alt!

PROBIER'S AUS!

Kannst du deinen Vornamen in Hieroglyphen schreiben?





Wie schreiben Chinesen und Japaner?

Die **chinesische Schrift** ist über 4000 Jahre alt und hat sich in der Zeit kaum verändert. Sie besteht aus Tausenden von Zeichen. Ein chinesisches Zeichen steht immer für eine Silbe. Klingt kompliziert, scheint aber gegenüber der japanischen Schrift einfach. Die **japanische Schrift** besteht gleich aus drei verschiedenen Schriftarten. Obwohl Japanisch eine völlig andere Sprache als Chinesisch ist, kommen die Schriftzeichen im Japanischen ursprünglich aus China. Diese Zeichen werden Kanji genannt und entstanden aus Bildschriftzeichen. Zusätzlich zu den Kanji gibt es im Japanischen zwei Silbenalphabete, Hiragana und Katakana, die sich beide aus dem Kanji entwickelt haben.

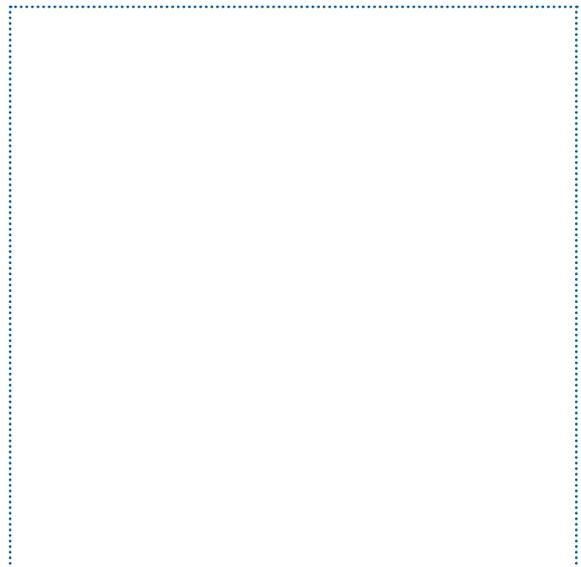


PROBIER'S AUS!

Schriftzeichen zum Nachmalen.

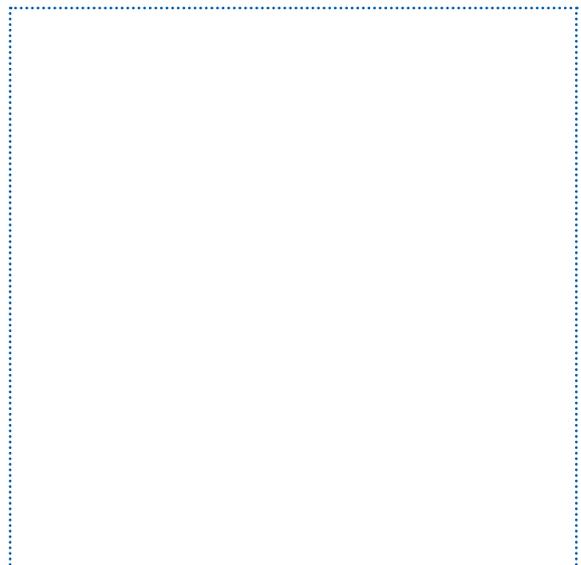
水

Wasser



火

Feuer





Rechts- oder Linkshänder? Welche Hand benutzt du häufiger zum Schreiben und Malen? Linkshänder merken spätestens in der Schule, dass dort irgendwie alles auf Rechtshänder ausgelegt ist. **Ein paar Tipps sollen dir helfen, wie du als Linkshänder leichter durch die Schule kommst:**

- Zunächst einmal sollten deine Lehrer darüber informiert sein.
- Es gibt Schulsachen speziell für Linkshänder wie zum Beispiel: Linkshänder-Füller, Linkshänder-Schere, Linkshänder-Schreibunterlagen und Linkshänder-Lineale, die die 0 nicht auf der linken Seite haben, sondern auf der rechten.



- Als Linkshänder solltest du immer links außen sitzen, damit die Ellenbogen von dir und deinem Tischnachbarn nicht ständig aneinanderstoßen.



Mit links schreiben. Mit der richtigen Schreibhaltung kannst du entspannt schreiben, ohne das Geschriebene zu verdecken und die Tinte zu verwischen. Dein Heft sollte leicht schräg liegen. Die rechte Hand liegt auf dem Blatt und hält es fest. Der Stift soll zwischen dem linken Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger gehalten werden, sodass das Ende in etwa zum linken Ellbogen zeigt. Alle Finger bleiben unterhalb der Schreiblinie, dann werden die Buchstaben nicht verwischt.

INFO

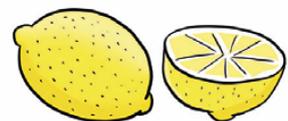
Gewusst?! Viele Genies waren Linkshänder. So der Künstler und Wissenschaftler Leonardo da Vinci, der Physiker Albert Einstein, der Maler Picasso, die Komponisten Mozart und Beethoven und auch der Schriftsteller Goethe.



PROBIER'S AUS!

Geheimschrift und Geheimtinte

So lange wie die Menschen schreiben können, gibt es auch verschiedene Techniken, um Nachrichten geheim zu halten. Wie kann man also sicher sein, dass eine Nachricht auch nur vom Empfänger verstanden und gelesen wird? Man kann eine **Geheimschrift** erfinden, zum Beispiel mit dem Alphabet-Trick. Dann gilt einfach nur jeder zweite Buchstabe und der Buchstabe dazwischen bedeutet gar nichts. **M t a g x r p w e r t i z k t** heißt dann „Max petzt“. Man kann die Nachricht aber auch mit **Geheimtinte** schreiben. Eine gute Möglichkeit, eine Geheimschrift herzustellen, ist mit unsichtbarer Tinte zu schreiben. Das geht eigentlich ganz einfach. Du brauchst nur den Saft einer Zitrone, in den man die Spitze eines alten (leeren) Tintenfüllers tunkt. Dann schreibt man damit seine Botschaft auf ein Stück Papier. Zu sehen ist nichts. Der Empfänger der Botschaft braucht den scheinbar leeren Zettel nur unter einen Fön zu halten – und wie von Geisterhand wird die Schrift wieder sichtbar.





Jede Religion hat ihre eigenen Bräuche und Feste. Hier erzählen dir die Kinder von den Festen, die sie am liebsten feiern.



Buddhismus

Huilin aus China: Wesak ist bei uns das größte Fest. Es wird in der ersten Vollmondnacht im Mai gefeiert. Anlass ist die Geburt Buddhas. Es gibt Geschenke und die Straßen sind mit bunten Fahnen und Laternen geschmückt.



Christentum

Johannes aus Österreich: Das wichtigste Fest der Christen ist Ostern. Am Freitag denken die Menschen an das Leiden und den Tod Jesu. Am Sonntag aber herrscht große Freude über seine Auferstehung von den Toten. Für Kinder gibt es an diesem Tag Süßigkeiten, bunt gefärbte Ostereier und kleine Geschenke.



Hinduismus

Bindu aus Indien: Weil die Hindus so viele Götter verehren, gibt es Tausende Feste. Manche feiern ihren Gott mit großen Festprozessionen, in denen das Götterbild auf bunten Wagen gefahren wird. Eines der größten Feste heißt Diwali, „Lichterfest“. Die Familien schmücken ihre Fenster und Häuser mit Girlanden und vielen Kerzen. Nach dem Glauben sollen die Seelen der Verstorbenen den Weg in den Himmel finden.



Islam

Hasan aus dem Iran: Am Ende des Fastenmonats Ramadan feiern die Muslime ein großes Fest. Es heißt auf Arabisch Id al-Fitr und auf Türkisch Seker Bayrami, was „Zuckerfest“ bedeutet. Drei Tage lang gibt es Gottesdienste. Die Menschen essen Bonbons, Kuchen und andere Süßigkeiten und besuchen ihre Freunde und Verwandten.



Judentum

Esther aus Israel: Ende November/Anfang Dezember beginnt Chanukka, das „Lichterfest“. Die Juden erinnern damit an die Wiedereinweihung des Jerusalemer Tempels, „Chanukka“ bedeutet übersetzt auch „Weiheung“. Das Fest dauert acht Tage. Jeden Abend werden von links nach rechts die Kerzen eines neunarmigen Leuchters angezündet. Die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten.

AUFGABE

Welches Fest feierst du gerne?

Kennen die Kinder in deiner Klasse noch weitere Feste?

Finde heraus, was beim Farbenfest Holi und beim Luciafest gefeiert wird.



INFO

Religionen sind verschieden – und wollen doch alle eines: Frieden.





So unterschiedlich die Kulturen in unseren Ländern und auf unseren Kontinenten sind, so unterschiedlich ist die Küche. Auch der Glaube beeinflusst unseren Speisezettel seit Jahrhunderten, denn die unterschiedlichen Religionen verbieten und erlauben ganz bestimmte Nahrungsmittel. Am deutlichsten wird das beim Fleisch. Im Judentum und im Islam ist Schweinefleisch verboten. Im Hinduismus glauben die Menschen, dass man als Tier oder Mensch wiedergeboren wird. Deswegen essen viele Hindus gar kein Fleisch.



Afrika: Die **Nordafrikaner** kochen meist arabisch. Sie mögen es scharf und würzig. Besonders gerne isst man dort Couscous (kleine Grießknödelchen) mit Geflügel, Rind oder Lamm. „Fufu“ oder „Foufou“ ist ein Gericht aus **Westafrika**. Fufu ist ein zäher Brei, der aus Maniok, Yams, Süßkartoffeln und Kochbananen gestampft wird. Dazu wird meist eine würzige Suppe oder Sauce serviert. Gegessen wird mit der Hand. Das geht so: Mit den Fingern der rechten Hand formt man kleine Bällchen, tunkt sie in die würzige Suppe oder Sauce und steckt sie in den Mund.

Asien: Typisch sind Reis- und Nudelgerichte, die mit Gemüse, Fleisch und Fisch gegessen werden. Zu den beliebtesten Gewürzen zählen Ingwer, Chili, Curry und Sojasauce. In **Indien** isst man gerne Dosa, das ist ein dünner Pfannkuchen, der aus Reismehl gemacht wird. Serviert wird Dosa mit Chutney, einer püreeartigen Sauce aus Kokosfleisch, Tomaten oder Minze. Gegessen wird mit der rechten Hand. Die linke Hand gilt als unsauber. In **Japan** mag man Sushi, das sind gefüllte Reisröllchen. Japaner lieben Fisch und Meeresfrüchte, wobei frischer Fisch am liebsten roh gegessen wird. Beim Sushi wird kalter Reis zusammen mit Gemüse und rohem Fisch in Seetang eingerollt und in kleinen Häppchen serviert.

INFO

Hirse ist eine wichtige Getreidesorte in Afrika und einigen Regionen Asiens. Der Grund: Hirse gedeiht auch bei Wassermangel. Aber auch bei uns wird Hirse angebaut, man kann damit zum Beispiel Backwaren herstellen oder leckeren afrikanischen Hirsebrei.



Rezept Afrikanischer Hirsebrei
(für eine Person)
Du brauchst: 1 Tasse Hirse, 2 Tassen Wasser, 1 Banane.
So geht's: Koch das Wasser auf und gib die Hirse dazu. Nach 5 bis 10 Minuten ist der Frühstücksbrei fertig. Wenn du magst, kannst du eine Banane in Scheiben schneiden und diese unterrühren.

AUFGABE

Unser buntes Kochbuch

Über welches Land und seine landestypischen Gerichte würdest du gerne mehr erfahren? Suche Rezepte, frage deine Eltern und Freunde. Sammelt alle Rezepte in der Klasse, probiert sie aus und gestaltet ein eigenes Kochbuch.





Egal in welchem Land, wenn es ums Spielen geht, sind Kinder die Experten. Fußball wird fast überall gespielt, genauso wie Fangen und Verstecken. Es gibt aber auch Spiele, die nur in bestimmten Gegenden verbreitet sind. **Was spielst du gerne?**



Frag doch mal in deiner Klasse, bei deinen Eltern, Großeltern und Freunden nach, welche Spiele sie kennen.

SPIEL

aus Afghanistan: Torwächter

Du brauchst: ein paar Mitspieler und einen Ball.

So geht's: Die Spieler stehen breitbeinig in einem Kreis, die Füße berühren die des Nachbarn. Ein Kind steht in der Mitte und hat den Ball. Es versucht, den Ball zwischen den Beinen irgendeines Gegners hindurchzuspielen. Die Gegner sind die Torwächter. Halten die Torwächter den Ball auf, bleiben sie im Kreis. Wer den Ball durchlässt, scheidet aus. Sind alle Spieler ausgeschieden, beginnt das Spiel von vorne.

aus Syrien: Herumwirbeln

Du brauchst: ein paar Mitspieler und einen oder mehrere Bälle.

So geht's: Der Ball wird auf den Boden geprellt. Bevor er wieder aufgefangen wird, muss man sich einmal um die eigene Achse drehen. Ups, jetzt bloß nicht schwindelig werden. Für jeden gefangenen Ball gibt es einen Punkt. Die Spieler können nacheinander oder gleichzeitig mitmachen, je nachdem wie viele Bälle im Spiel sind. Wer die meisten Punkte gesammelt hat, hat gewonnen.

aus Arabien: Marmor ins Loch

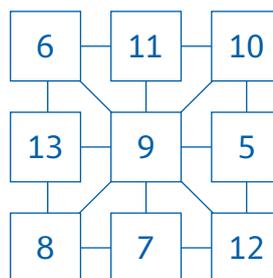
Du brauchst: Marmeln, ein paar Mitspieler und genug Platz.

So geht's: In den Boden wird eine Mulde gegraben, an deren Rand wird eine kleine Marmor gelegt. Aus drei Meter Entfernung hat nun jeder Spieler einen Wurf, um die kleine Marmor mit einer größeren Marmor ins Loch zu befördern. Gelingt es, hat der Spieler einen Wurf frei. Dazu wird die Zielmarmor wieder an den Rand gelegt und man darf sie erneut anpeilen. Der Spieler darf so lange weitermarmeln, bis er danebenschießt. Dann kommt der Nächste an die Reihe. Wer nach drei Runden die meisten Treffer erzielt hat, hat gewonnen.



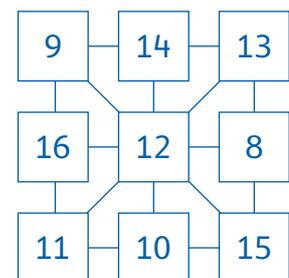
AUFGABE

Und wenn's mal regnet, dann macht das Rätseln so richtig Spaß. Das ist ein Zauberquadrat. Wenn du die drei Zahlen zusammenzählst, erhältst du auf jeder Linie das gleiche Ergebnis, die „Zauberzahl“. Findest du die Zauberzahlen?



Wie heißt die Zauberzahl?

.....



Wie heißt die Zauberzahl?

.....

Lösung: 1. Zauberzahl: 27, 2. Zauberzahl: 36



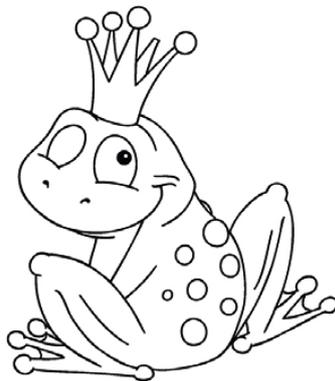
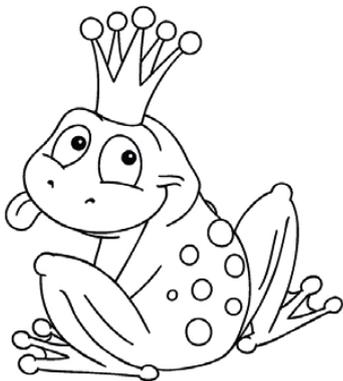


Märchen gibt es in allen Ländern der Erde. Sie handeln von Heldinnen und Helden, zauberhaften Wesen, sprechenden Tieren, guten und bösen Hexen. Es gibt so viele wundervolle Märchen, die dich beim Lesen und beim Erzählen durch die Zeit reisen und fühlen lassen als wärst du selber dabei.



Quak! Aus welchem Märchen ist der Frosch entsprungen?

Ups, beim zweiten Bild wurde etwas wegradiert, kreise es ein, es sind drei Dinge.



4. Ein kleines Mädchen versprach: „Ich will mein Lebtage nicht mehr allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn es die Mutter mir verboten hat.“

1. „Knusper, knusper, Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“
(Knäuschen heißt Brotkante)

2. Die Ziege antwortete: „Wovon sollt' ich satt sein? Ich sprang nur über Gräbelein und fand kein einzig Blättelein: Meh! Meh!“

3. Eine weise Frau milderte den Zauberspruch: „Es wird kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger Schlaf, in welchen die Königstocher fällt.“

5. Die Täubchen riefen: „Rucke di guh, rucke di guh! Kein Blut im Schuh. Der Schuh ist nicht zu klein, die rechte Braut, die führt er heim!“

Lies die Zitate. Weißt du, wie die Märchen heißen?

1.
2.
3.
4.
5.

Lösungen: Frosch = Der Froschkönig; Krone, Auge, Zunge; 1. Hänsel und Gretel, 2. Tischlein deck dich, Goldesel und Knüttel aus dem Sack, 3. Dornröschen, 4. Rotkäppchen und der böse Wolf, 5. Aschenputtel





Märchen fortschreiben und selbst erfinden.

AUFGABE

Lies die Geschichte und schreibe sie weiter.

Wen trifft der Drache? Was passiert mit ihm? Wie endet das Märchen? Finde eine passende Überschrift?



Einst lebte im gelbgrünen Drachenland ein kleiner, abenteuerlustiger Drache. Manchmal war es ihm zu Hause zu langweilig. Dann machte er sich auf den Weg. Er flog über die Berge und streifte durch die Wälder. Dabei kam er einmal in eine fremde Stadt. Er war sehr erstaunt, denn hier sahen die Drachen anders aus, sie waren alle schillernd bunt. „Ich möchte auch so schön aussehen“, dachte der kleine Drache. Als die bunten Drachen ihn entdeckten, lachten sie ihn aus. Da verkroch er sich traurig hinter einem Busch. Plötzlich stupste ihn ...

eine Fee oder ein Zauberer oder ? ...



SPIEL

Märchenlotto

Ihr braucht: Karteikärtchen (jedes Team erhält die gleiche Anzahl), Stifte.
So geht's: Erst einmal ist Teamarbeit gefragt und dann eure ganz persönliche Kreativität.

Team 1: Denkt euch märchenhafte Handlungsorte aus und schreibt sie jeweils auf die Karteikarten (ein altes Schloss, eine kleine Hütte). **Team 2:** Denkt euch Märchenhelden aus (die schöne Prinzessin, der mutige Prinz). **Team 3:** Denkt euch Widersacher aus (die böse Stiefmutter, ein grimmiger Zwerg). **Team 4:** Denkt euch Aufgaben aus, die der Held bewältigen muss (in einen Wettstreit treten, ein Rätsel lösen). **Team 5:** Denkt euch magische Helfer aus (ein sprechendes Tier, ein magischer Zauberring). **Team 6:** Denkt euch eine märchenhafte Belohnung für das Ende aus (eine glückliche Befreiung, das Böse wird besiegt).

Einzelarbeit: Nun zieht jeder aus allen Bereichen ein Kärtchen und notiert sich seine Vorgaben. Mit diesen Vorgaben kannst du dann deiner Fantasie freien Lauf lassen, denke dir ein Märchen aus, schreibe es auf und erzähle es weiter. Es war einmal ...





Wie wäre es mit einer Märchen-Lesereise um die Welt? Durch das Lesen von Märchen aus anderen Ländern kannst du einiges über das Land erfahren.

Kennt ihr in der Klasse Märchen aus anderen Ländern?



.....

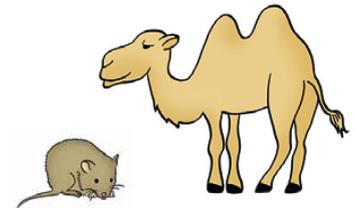
.....

.....

Was ist eigentlich eine Fabel?

Fabeln sind kurze Geschichten, in denen Tiere meist menschliche Eigenschaften verkörpern und wie Menschen denken, fühlen, reden oder handeln. Eine sehr bekannte Fabel ist „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner.

Und hier ein Fabelbeispiel aus Asien: „Das Kamel und die Ratte“



Ein Kamel, das seinem Herrn entlaufen war, wanderte auf einsamen Pfaden und schleppte die Nasenleine auf der Erde nach. Wie es nun langsam dahinging, hob eine Ratte das Ende der Leine auf, nahm es ins Maul und lief dem riesigen Tiere voraus, indem sie unaufhörlich dabei dachte: „Was muss ich doch für Kraft besitzen, dass ich ein Kamel führen kann!“ Nach kurzer Zeit kamen sie an das Ufer eines Flusses, der den Weg kreuzte, und hier machte die Ratte Halt.

Das Kamel sprach: „Bitte, geh doch weiter!“

„Nein“, sagte seine Begleiterin, „das Wasser ist zu tief für mich.“

„Nun wohl“, erwiderte das Kamel, „lass mich die Tiefe an deiner Stelle versuchen.“

Als das Kamel in der Mitte des Stromes angekommen war, blieb es stehen, drehte sich um und rief: „Siehst du, ich hatte recht, das Wasser ist nur knietief, also komm nur hinein!“

„Ja“, sagte die Ratte, „aber es ist doch ein kleiner Unterschied zwischen deinen Knien und den meinigen, wie du siehst. Bitte, trage mich hinüber!“

„Gestehe deinen Fehler“, erwiderte das Kamel, „sieh ein, dass du hochmütig gewesen bist, und versprich, in Zukunft bescheiden zu sein, dann will ich dich sicher hinüberbringen.“

Quelle: Projekt Gutenberg-DE®

INFO

Fantasievolle Fabeln und Märchen gibt es zum Beispiel auch von Rafik Schami. Er ist ein syrischer Erzähler und Schriftsteller. Schon früh merkte Schami, dass er in Syrien nicht so frei reden und schreiben konnte, wie er wollte. Immer wieder bekam er deshalb Ärger und beschloss, nach Deutschland auszuwandern. In seine syrische Heimat ist er nicht mehr zurückgekehrt, nur in seinen Büchern. Fast alle seiner märchenhaften Bücher spielen im Orient. Sehr schön ist sein Buch „Der Löwe Beniło“. Der Löwe fällt besonders deswegen auf, weil er ein überzeugter Vegetarier ist und zu seinen besten Freunden die Gazelle Mahagoni zählt.





Was ist ein Haiku? „Uralter Teich. Ein Frosch springt hinein. Plop.“ Kein Reim – und trotzdem ein Gedicht. Ja, das ist Poesie aus Japan, genauer gesagt ein Haiku. In Japan kennt jedes Kind das berühmte Frosch-Haiku vom Dichter Matsuo Basho. Ein Haiku ist eine japanische Gedichtform, die bereits im 8. Jahrhundert entstanden ist. Haikus handeln hauptsächlich von der Natur, versuchen aber auch Stimmungen und Gefühle widerzuspiegeln. Ein traditionelles Haiku besteht aus drei Wortgruppen zu fünf, sieben und fünf Lauten. Im Deutschen können wir diese Regel nur mit einiger Trickserei kopieren – wir schreiben ja mit Buchstaben und nicht mit Schriftzeichen. **In die erste Zeile deines Haikus gehören fünf Silben, in die zweite sieben Silben, in die dritte wieder fünf Silben.**



Beispiele

- | | | | |
|--------------------|-------------------------------|--------------------|------------------------------|
| 1. Zeile: 5 Silben | Es ist jetzt sehr heiß. | 1. Zeile: 5 Silben | Ein Kä-fer ist hier. |
| 2. Zeile: 7 Silben | Wir spie-len im Gar-ten Ball. | 2. Zeile: 7 Silben | Der Kä-fer krab-belt he-rum. |
| 3. Zeile: 5 Silben | Das macht uns viel Spaß. | 3. Zeile: 5 Silben | Dann fliegt er da-von. |

PROBIER'S AUS!

Schreibe ein Haiku.

Was ist ein Elfchen? Auch ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht, das sich nicht reimen muss. Ein Elfchen besteht aus 11 Wörtern und 5 Zeilen.

Beispiele

- | | | | |
|--------------------|---------------------|--------------------|-----------------------------|
| 1. Zeile: 1 Wort | GELB | 1. Zeile: 1 Wort | BUNT |
| 2. Zeile: 2 Wörter | SIND BLÄTTER | 2. Zeile: 2 Wörter | DER SCHMETTERLING |
| 3. Zeile: 3 Wörter | UND AUCH ROT | 3. Zeile: 3 Wörter | DIE RAUPE VERWANDELT |
| 4. Zeile: 4 Wörter | UND DER WALD EBENSO | 4. Zeile: 4 Wörter | SICH IN EINEN SCHMETTERLING |
| 5. Zeile: 1 Wort | HERBST | 5. Zeile: 1 Wort | WUNDERSCHÖ |



PROBIER'S AUS!

Schreibe ein Elfchen.





Was ist ein Akrostichon? Das Wort kommt aus der altgriechischen Sprache. Ein Akrostichon ist ein antikes Schreibspiel beziehungsweise ein Gedicht, bei dem die Buchstaben eines Wortes senkrecht unterinandergeschrieben werden. Jeder dieser Buchstaben bildet dann den Anfang eines neuen Wortes oder Satzes.

Beispiele

Mein Hund Bello ist süß.
Am liebsten spiele ich mit ihm.
Rad fahren tue ich gerne.
Ich gehe gerne schwimmen.
Eis essen liebe ich.



Herbst ist eine bunte Zeit.
Es wird langsam kälter.
Reif sind nun die Äpfel.
Blätter fallen von den Bäumen.
Samen werden von Eichhörnchen vergraben.
Tiere bereiten sich auf den Winter vor.



PROBIER'S AUS!

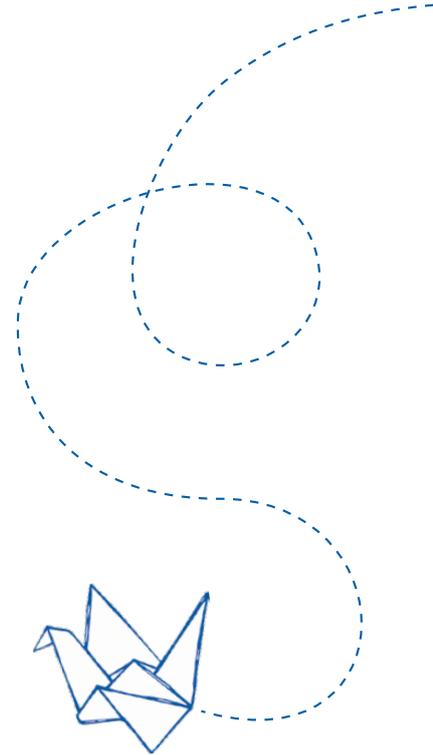
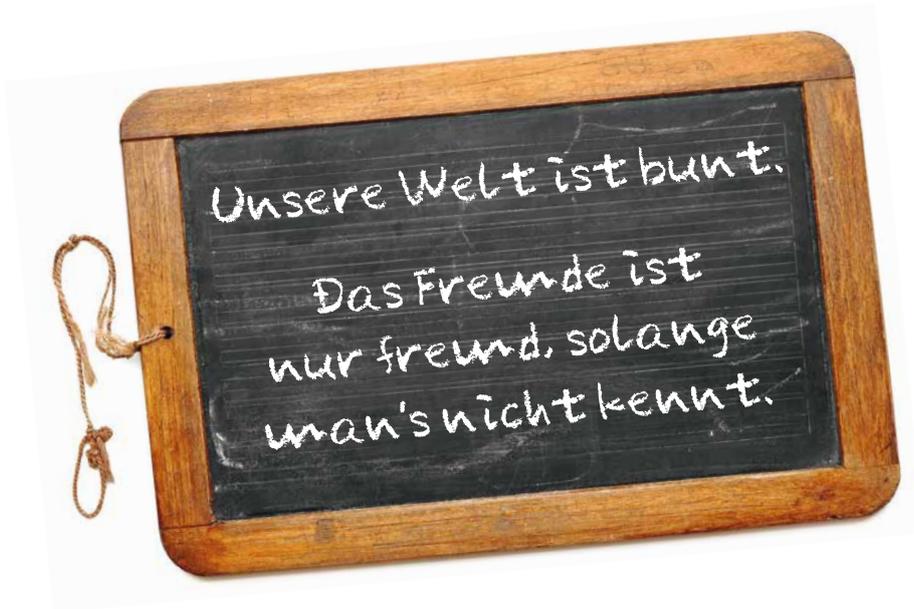
Schreibe ein Akrostichon.

Einmal hatte ich einen Traum.

I _____
N _____
T _____
R _____
A _____
U _____
M _____

Male ein Bild dazu.





AUFGABE

Starte eine Umfrage, zum Beispiel in deiner Familie. Lies allen die zwei Sätze vor und frage sie, ob sie so eine Erfahrung schon mal gemacht haben.

A large rectangular area with a blue border, containing ten horizontal dotted lines for writing.





„WILLKOMMEN AUF UNSERER BUNTEN KLASSENPARTY“

Gestaltet ein buntes Klassenfest und ladet eure Eltern ein. Sammelt Ideen in der Klasse und macht anschließend eine Checkliste, damit ihr nichts vergesst. Gestaltet Einladungskarten und fragt eure Eltern, ob sie bei der Organisation mithelfen können. Vielleicht habt ihr euer gemeinsames Kochbuch (siehe Seite 26) schon erstellt. Die Eltern könnten helfen bei der Zubereitung der Speisen (zum Beispiel Fladenbrot mit Hummus, das ist eine orientalische Creme aus pürierten Kichererbsen) und Getränke (zum Beispiel Tee, selbst gemachte exotische Schorlen). Zur Ausschmückung des Klassenzimmers bieten sich gebastelte Fahnen, Girlanden und Collagen an, die die Heimatländer zeigen, aus denen eure Mitschüler kommen. Übt zusammen ein Lied ein und präsentiert es auf eurer Klassenparty.

AUFGABE

Bunte Ideen sammeln in der Klasse.



Ich wünsche mir für unsere bunte Klassenparty:

.....
.....
.....

Ideen oder Spielvorschläge:

.....
.....
.....

Bunte Einladung gestalten.

Liebe/r

ZU UNSERER BUNTEN KLASSENPARTY

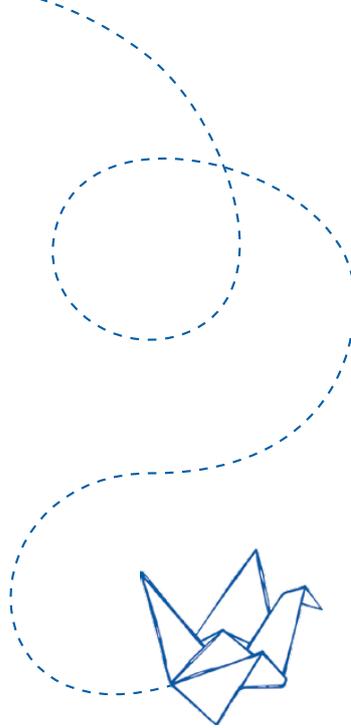
am: um: Uhr

in unserem Klassenraum:

möchten wir dich herzlich einladen.

Viele Grüße





PILOT 4 SCHOOL
www.pilot-4-school.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pilot Pen (Deutschland) GmbH
Senefelder Ring 81
21465 Reinbek

Agentur: DieKinderbuchMacher
Hugo-Hofmann-Str. 24A
82064 Straßlach

Projektleitung: Ilse Häusler, DieKinderbuchMacher
Konzept/Text: Bene Kleber, Maria Lindele, Irmi Moser
Layout: Carole Charokh-Zadeh, mediamuc.de

Bildmaterial: Titel © Rawpixel – Fotolia.com, Papierfiguren © timsa – iStock, Icons Kranich und Schmetterlinge © iStock, weitere Icons © Jmc – Fotolia.com, Seite 7/8 Illu Mädchen/Junge © cirodelia – Fotolia.com, Fingerprints © iStock, Seite 12 Illu unten © sissoupitch – Fotolia.com, Seite 13/14 Papierfiguren/Kreis © timsa – iStock, Seite 15 Weltkarte © kartoxjm – Fotolia.com, Atlas © KeithBishop – iStock, Seite 17 Globus Asien, Europa © markus_marb – Fotolia.com, Seite 20 Illu Junge © cirodelia – Fotolia.com, Seite 21 Buchstaben © exopixel – Fotolia.com, Alphabet griechisch © Al – Fotolia.com, Alphabet kyrillisch © Julia Lykoyanova – Fotolia.com, Alphabet arabisch © castillodomino – iStock, Seite 22 Ancient Egypt hieroglyphs set © AKV – Shutterstock, Illu Pyramide Carmen Eisendle, Seite 23 Ornament © muchmania – Fotolia.com, Schriftzeichen Wasser/Feuer © aelsen – Fotolia.com, Seite 24/25 Illu Junge © cirodelia – Fotolia.com, Seite 24 Hände © iStock, Illu Zitrone Carmen Eisendle, Seite 25 Religionen/Zeichen Dark Vectorangel, Seite 26 Illus Carmen Eisendle, Seite 27 Illu Mädchen © cirodelia – Fotolia.com, Murmeln © kazberry – iStock, Seite 28 Sterntaler © askaja – Fotolia.com, Frosch © Hans-Jürgen Krahl – Fotolia.com, Seite 29 Drache © Christine Wulf – Fotolia.com, Zauberhut/-stab © Kreatiw – Fotolia.com, Seite 30 Illus Tiere Carmen Eisendle, Seite 31/32 Blätter © Konovalov Pavel – Fotolia.com, weitere Illus Carmen Eisendle, Seite 32 © cirodelia – Fotolia.com, Seite 33 Tafel © pico – Fotolia.com, Seite 34 Papierkette © Kanusommer – Fotolia.com, Seite 36 lucky cat © blankaboskow – iStock

Für die didaktische Unterstützung und fachliche Beratung bedanken wir uns bei allen mitwirkenden Lehrkräften und Fachleuten – und vor allem bei den Kindern.

1. Auflage 2016 © DieKinderbuchMacher

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Materialien wird ein Vervielfältigungsrecht durch Fotokopien – aber ausdrücklich für den pädagogischen Gebrauch – eingeräumt.